

# Steuern Finanzen

- **Teil 1**
  - Auftrag
  - Kernfrage
  - Modelle Steuerbezug
- **Teil 2**
  - Überlegungen zum Thema Finanzausgleich

## Unser Auftrag

- **Modelle zur Steuerhoheit entwickeln**
  - Steuerhoheit ausschliesslich bei Kantonalkirche
  - Splitting zwischen Kantonalkirche und Kirchgemeinden
  - Steuerhoheit ausschliesslich bei Kirchgemeinden
- **Finanzausgleichmodelle entwickeln**

## Warum ist das Thema ein Thema?

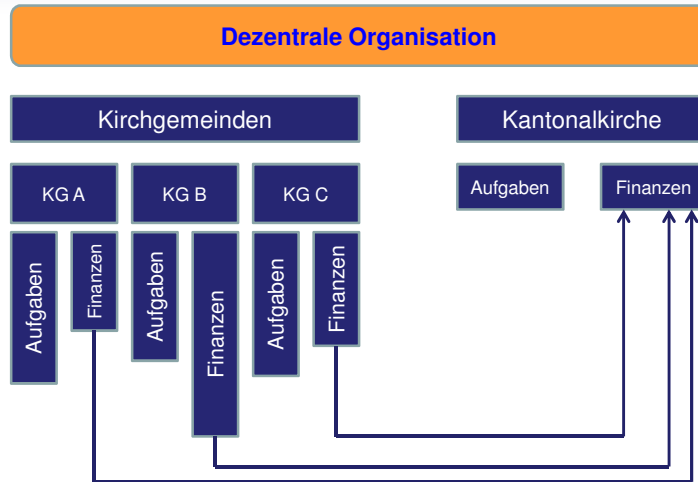
- Vorstösse in der Synode (z.B. Postulat Kläy „Aufgabenteilung und Kantonsfinanzen“. Motion Schmassmann „Effizienz der kirchlichen Strukturen“)
- Austrittsabsichten Meggen-Adligenswil-Udligenswil und Horw
  - Neue Strukturen erfordern neue Organisation der Finanzströme
  - Ohne Neuorganisation Risiko Verlust von Einnahmen
- Zukunftsperspektiven der Kirche
  - Langfristige Sicherung der Mittel für die Aufgabenerfüllung

## Kernfragen

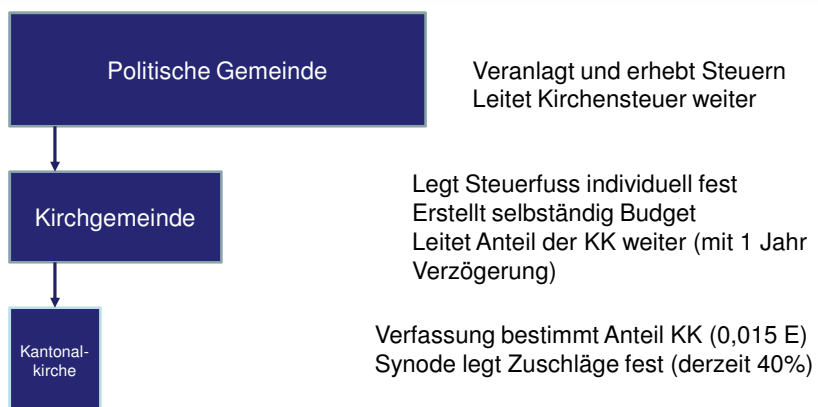
Wie kann Finanzierung der Kantonalkirche und der Kirchgemeinden längerfristig gewährleistet werden unter Wahrung von

- Grösstmöglicher Autonomie der Kirchgemeinden
- Solidarität unter den Kirchgemeinden
- Finanzierung der KG-übergeordneten Aufgaben

## Organisation heute:



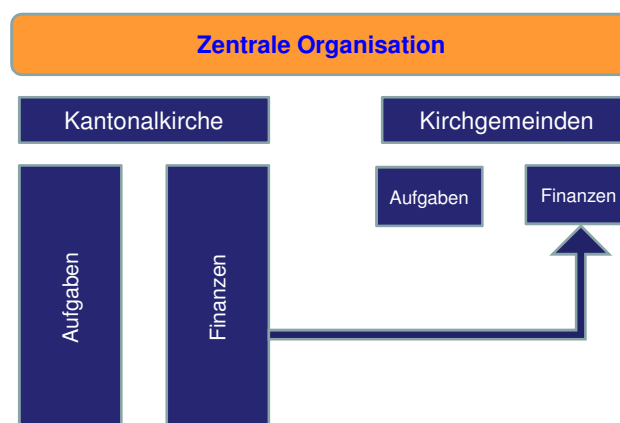
## Zahlungsströme heute



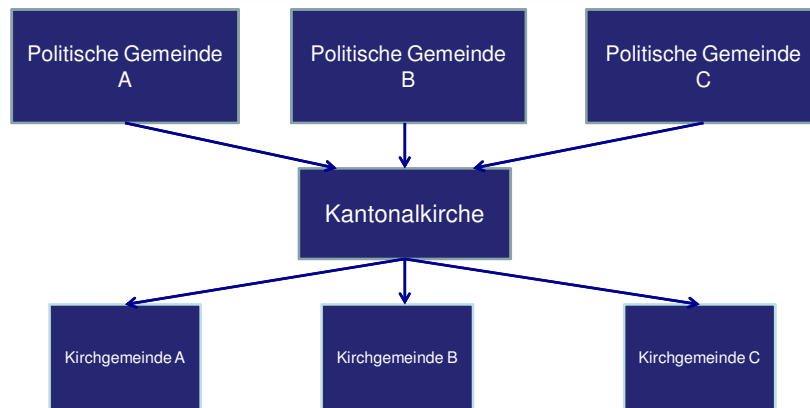
## Vor- und Nachteile der heutigen Situation:

- + Politische Gemeinden haben nur einen Ansprechpartner
- + Einfache Handhabung
- + Weitgehende Autonomie der Kirchgemeinden
- Finanzbedarf der Kantonal- kirche ist nicht ersichtlich
- Transparenz für den Steuerzahler fehlt
- Kirchgemeinden fühlen sich als „Sponsoren“ der Kantonalkirche

## Steuerhoheit bei Kantonalkirche



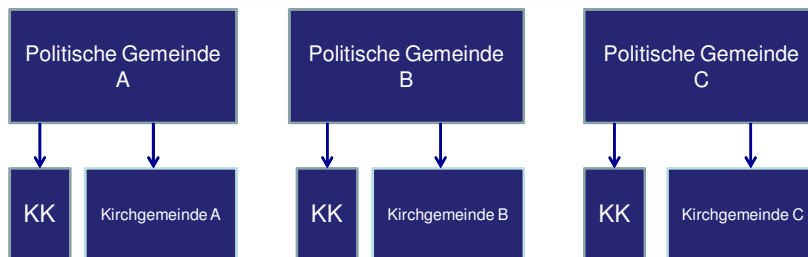
### Zahlungsströme zentrale Organisation



### Vor- und Nachteile zentrale Organisation:

- + Freie Wahl der Kirchgemeinde möglich
- + Zentrale Führung der Kirche möglich
- + Rasche Verfügbarkeit der Mittel bei der Kantonalkirche
- Gemeinden hätten keine Finanzautonomie mehr
- Wesentliche Kompetenzen müssten an Kantonalkirche abgetreten werden

## Modell Splitting



## Vor- und Nachteile Splitting:

- + grösstmögliche Transparenz
- + Kantonalkirche erscheint gegen aussen
- + Synodenbeschluss hat keinen direkten Einfluss auf Kirchgemeinde-Budgets
- + Autonomie der Kirchgemeinden bleibt
- Zusätzlicher Verwaltungsaufwand (Kosten)
- Kontrolle Gesamtkirchensteuer geht bei KG verloren

# Steuern und Finanzen

## Teil 2 Überlegungen zum Thema Finanzausgleich

### Föderalismus, das schweizerische Erfolgsmodell

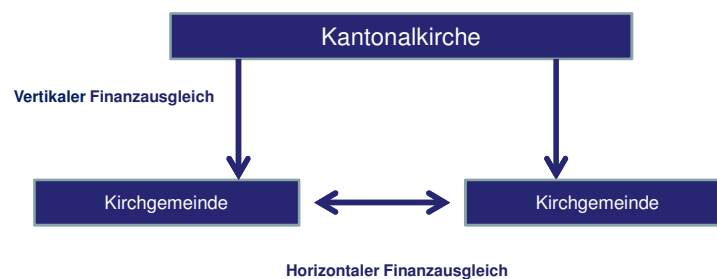
- **Föderalistisches System:**
  - näher beim Bürger
  - innovative Lösungen
  - Entwicklung von unten nach oben
- **Starke Unterschiede in der Finanzkraft und damit in der finanziellen Leistungsfähigkeit der einzelnen (Kirch-)Gemeinden**
- **Mögliche Unterschiede in der Dienstleistungsstruktur**
- **Im Föderalismus ist eine gewisse Ungleichheit zwischen den Gemeinwesen zu akzeptieren.**
- **Zu grosse finanzielle Unterschiede können zu sozialen und politischen Spannungen führen**

## Wichtige Elemente des Föderalismus

- Subsidiaritätsprinzip
- AKV – Prinzip (Zusammenführung von Aufgaben – Kompetenzen – Verantwortung)
- Finanzausgleich

## Zielsetzung des Finanzausgleichs

- Sicherstellen, dass die einzelne Gemeinde die notwendigen Aufgaben erfüllen kann
- Ausgleich Minderertrag oder Mehrausgaben
- Verkleinerung der finanziellen Unterschiede





## Kernelemente Finanzausgleich

### Ressourcenausgleich

Ausgleich der unterschiedlichen Einnahmen

### Lastenausgleich

Ausgleich der unterschiedlichen Ausgaben

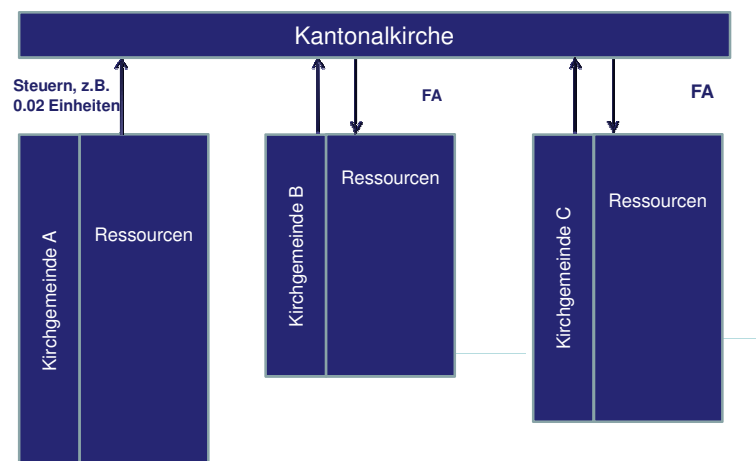
### Sonderbeiträge

In Härte-, Spezialfällen

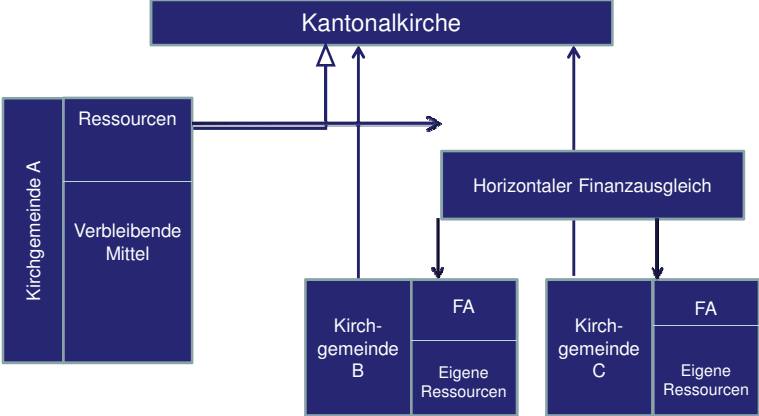
### Aufgabenteilung

Aufteilung von Aufgaben KG / KK

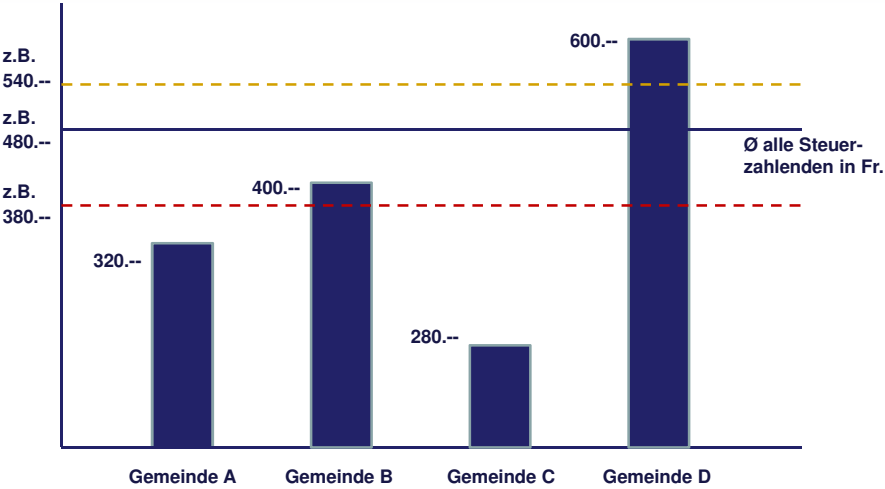
## Ressourcenausgleich Variante 1 (vertikal)



### Ressourcenausgleich Variante 2 (horizontal)



### Berechnung Finanzausgleich (Ressourcenausgleich)



## **Lastenausgleich**

**Beitrag an überdurchschnittliche Kosten bei einzelnen Aufgaben.**

## **Sonderbeiträge**

**Einmalige Beiträge bei speziellen Situationen:**

- Ausserordentliche Finanzprobleme
- Grossprojekte

## **Finanzausgleichsmodelle in andern Kantonen**

Kanton Zürich:

- Steuerkraftabschöpfung (leichte Annäherung der Steuerfüsse). Leistungen aus dem Finanzausgleichsfonds können jene KG beantragen, deren Steuerfuss 3 oder mehr Prozente über dem gewogenen kantonalen Mittel der Kirchensteuerfüsse liegt.

Kanton St. Gallen:

- Defizitgarantie
- Amortisationsbeiträge
- Sonderbeiträge
- Beiträge für gemeindeübergreifende Aufgaben

Kanton Bern:

- %-Anteil am Kirchensteuerertrag wird zur Auffüllung des FA-Fonds verwendet.

## **Merkmale des Finanzausgleichs am Beispiel des Kantons Luzern**

- **garantiert den Gemeinden eine Mindestausstattung an nicht zweckgebundenen Finanzmitteln**
- **stärkt die finanzielle Autonomie der Gemeinden**
- **verringert die Unterschiede in der steuerlichen Belastung zwischen den Gemeinden**
- **finanzstarke Gemeinden werden zugunsten finanzschwächeren Gemeinden abgeschöpft**

## **Finanzausgleich im kirchlichen Umfeld**

- **Wie weit soll die finanzielle Autonomie der Gemeinden gehen?**
- **Wie gross dürfen die Unterschiede der steuerlichen Belastung zwischen den Gemeinden sein?**
- **Wie wird dem Solidaritätsgedanken Rechnung getragen?**

**Fragestellungen:**

- **Wie denken wir über zentralen oder dezentralen Steuerbezug?**
- **Wie denken wir über die Einrichtung eines übergreifenden Finanzausgleichs für die reformierte Kirche des Kantons Luzern? Welche Vorteile/Chancen, Nachteile/Risiken sehen wir?**
- **Was verstehen wir nicht? Was müsste unbedingt noch geklärt werden?**